

Jahresrückblick 2018

„Das größte Vergnügen im Leben ist,
etwas zu tun,
was man nach Meinung der Leute nicht
erreichen kann.“ Walter Bagehot

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

getreu dem obigen Spruch haben wir auch im Jahr 2018 daran gearbeitet, unsere Stadt mit ihren 38 Ortsteilen zu einer *Perle in der Lommatzscher Pflege* weiterzuentwickeln. Die Dörfer verjüngen sich spürbar. In der Stadt rollt aber der Generationswechsel mit aller Kraft auf uns zu. Deshalb müssen wir uns weiterhin Strategien und Maßnahmen zur Erfüllung unseres Traumes überlegen.

Für die Ortsteile sind vor allem der Ausbau und die Instandhaltung einer guten dörflichen Infrastruktur wichtig. Die Aufgaben reichen vom Straßenbau über die Ortsbeleuchtung bis zum Breitbandausbau. Nicht gelungen ist uns in 2018 leider die grundhafte Instandsetzung der Gemeindestraße Neckanitz in Richtung Mögen, also der „Lahmen Henne“. Hier bleiben wir aber – wie schon im Amtsblatt berichtet – hartnäckig dran. Im Oktober 2018 haben wir unsere Planungen für die Instandsetzung der Brücke in Piskowitz abschließen können und den Förderantrag ans Landratsamt zur Weiterleitung an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr geschickt. Wir hoffen, dass wir für beide Maßnahmen nun in 2019 die Fördermittel genehmigt bekommen. Die Sanierung der Dorfstraßen ist ein Dauerbrenner und der Bedarf dafür z.B. in Marschütz, Jessen und Zöthain groß. Wir behalten die Aufgabe im Blick, sind aber auf Fördermittel und ausreichend Eigenmittel angewiesen. Abschließen konnten wir in 2018 dagegen die Instandsetzung des Teilortskanals Altsattel und die dortige Sanierung der Dorfstraße. Damit ist sicher ein langjähriger Wunsch in Erfüllung gegangen. Den Wunsch nach schnellem Internet wollen wir auch gern erfüllen. Für den Ausbau unserer Ortsteile mit einem Glasfasernetz läuft derzeit die EU-Ausschreibung. Wir hoffen, die Ausbauleistung im Frühjahr vergeben zu können. Theoretisch läuft unsere Fördermittelbindung nach aktuellem Stand im Jahr 2020 aus. Wenn es nach uns geht, liegt dann auch in den Dörfern überall schnelles Internet an. Aber wir müssen uns bei diesem Thema nach den sich beteiligenden Firmen richten. Wir informieren im Amtsblatt, wenn wir Genaueres wissen.

Für die Stadt Lommatzsch legten wir den Schwerpunkt 2018 auf die Stadtsanierung. Die Instandsetzung der inneren Döbelner Straße mit Sanierung des Abwasserkanals sowie die Fertigstellung des Kirchplatzes bildeten hierbei die zentralen Maßnahmen. Wir sind überzeugt davon, dass die Infrastruktur in der Innenstadt stimmen muss, damit sich Familien zum Kauf von sanierungsbedürftigen Häusern entscheiden. Auch im Jahr 2019 werden wir daher diesen Arbeitsschwerpunkt mit der Sanierung des letzten Marktabschnittes und der Instandsetzung Frauenstraße weiterverfolgen.

Außerdem bleiben für uns die Schaffung und der Erhalt einer guten Kinderbetreuung sowie gute Schulbedingungen wichtige Ziele. In 2018 konnten wir die Modernisierung der Grundschule Lommatzscher Pflege mit der Schaffung der Brandschutzvorrichtungen dank europäischer Fördermittel weiter vorantreiben. Noch nicht ganz abgeschlossen ist die Reparatur der Fenster der Grundschule, wofür zusätzlich rund 50.000 € Eigenmittel eingesetzt werden.

In der Kita stehen aktuell eher kleinere Instandsetzungen – wie die Badsanierung - oder Beschaffungen u.a. für neue Möbel in Gruppenräumen an. Ich denke, die Eltern der Kita-Kinder haben diese Maßnahmen bereits bemerkt. Vor diesem Hintergrund ein paar Sätze zu den Kitagebühren. Stadtrat und Stadtverwaltung haben sich in 2018 die Entscheidung über die Änderung der Kita-Gebühren nicht leichtgemacht und lange darüber beraten. Der Freistaat verkündete jüngst tolle Ziele, wie die Absenkung der Höhe für die Elternbeiträge. Wir wünschten uns als Stadt dafür aber auch, die nötigen finanziellen Spielräume zu haben. Das Einfrieren der Gebühren hätte für 2019 ein Minus von 55.000 € im Stadthaushalt bedeutet. Gleichzeitig müssen - und wollen wir auch - Anerkennungsleistungen für die Kindertagespflege erhöhen und eine Qualitätssteigerung der Kindertagespflege durch die Verbesserung der Absicherung im Krankheitsfall schaffen. Die Kosten dafür von rund 40.000 € und das Auffangen des möglichen Gebührenminus ist für die Stadtkasse in 2019 nicht möglich. Daher mussten wir leider

die Kostenerhöhungen an die Eltern der Kita weitergeben. Wir hoffen, politische Ziele auf Landesebene führen auch zur Bereitstellung einer entsprechenden finanziellen Grundausstattung der Kommunen. Als weiteres Projekt zur Stadtentwicklung haben wir in 2018 an unserem Flächennutzungsplan gearbeitet und ein Konzept für die Umnutzung des Bürgerhauses auf der Domselwitzer Straße vorgelegt.

An dieser Stelle folgt noch ein kurzer chronologischer Rückblick mit den nach außen sichtbaren Arbeitsschwerpunkten:

Januar: Die Beseitigung der Schäden nach dem Sturm am 18. Januar 2018 hielten Bauverwaltung und Bauhof in Atem. Gleichzeitig erfolgte (von Januar bis März) gemeinsam mit den Landwirten bei frostigen Temperaturen die Grundräumung der Bäche und Gräben.

Februar: Dieser Monat war geprägt von der Fertigstellung der Brandschutzmaßnahme Grundschule und der Notreparatur des Daches der Oberschule nach dem Sturmschaden.

März: Im März erfolgten die Abstimmungen zum Haushalt, die Vorbereitungen für das Projekt Landeskunde digital, die Vergabe für die Bauleistungen des Parkplatzes am Rathaus und es begannen die Planungen für die Kanalinstandsetzungen Lindenstraße, Zöthainer Straße.

April: Am 30. April weihten wir feierlich unseren neuen Brunnen am oberen Markt ein. Der Stadtrat fasste zudem einen Grundsatzbeschluss zur Nordumfahrung. Dieser letzte Bauabschnitt zwischen Ehrenmal und Weissacher Straße soll den Schwerverkehr von der Königstraße bringen und insbesondere die Kreuzung Döbelner Straße entlasten. Leider erreichte ich - trotz Gesprächen mit Minister Dulig und seinem Staatssekretär - noch nicht die Aufnahme der Straße in den Landesverkehrsplan. Hier bleibe ich dran, da die Entlastung der Königstraße ein wesentliches Ziel unserer Stadtentwicklung sein muss.

Mai: Im Mai begannen die Bauarbeiten zum Parkplatz am Rathaus und in der inneren Döbelner Straße. Die Anlieger mussten schwierige Parkplatzsituationen erdulden. Außerdem ging uns ein Fahrzeug im Bauhof kaputt, für das dringend Ersatz in Form des LKW Crafter bestellt werden musste.

Juni: Wir meisterten gemeinsam mit den betroffenen Bürgern und der Feuerwehr die Folgen der Starkniederschläge. Außerdem wurde der Teilortskanal Altsattel und der dortige Straßenbau fertig gestellt.

Juli: Der Parkplatz am Rathaus wurde fertiggestellt. Zudem begannen die vorbereitenden Arbeiten für die Sanierung des Daches des ehemaligen Gaswerkes, dem Sitz unseres Bauhofes.

August: Am 30. August begann das erste Spencer-Hill-Festival in Lommatzsch. Die Stadt besuchten an den beiden Tagen rund 8.000 Leute. Der Event war mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit in den überregionalen Medien, Fernsehen, Radio, Zeitungen verbunden, wodurch unserer Stadt eine ungekannte Aufmerksamkeit zu Teil wurde. Wir freuen uns auf die Fortsetzung in 2019.

September: Der Bau der Staatsstraße S 32 in Ickowitz begann. Im Vorfeld musste die Ortsverbindungsstraße von Piskowitz nach Obermuschütz ertüchtigt werden, die aktuell als Umleitung dient.

Oktober: Kurz vor der Fertigstellung der Döbelner Straße trafen die Bauleute der Firma ADW auf Hohlräume. Zum Glück nahm sich das Oberbergamt Freiberg sehr schnell der Sicherung der Tiefkeller an. Voraussichtlich bis zum Sommer 2019 wird die Firma BTOe die Kellersicherung vornehmen und die Baustelle bleiben. Trotzdem wurde der Bau des südlichen Kirchplatzes noch in Angriff genommen. In der Grundschule begannen wir zudem mit der Reparatur der Fenster.

November: Zum Glück noch vor möglichen Wintereinbrüchen gelang im November die Fertigstellung des Daches am Gaswerk (Bauhof). Außerdem haben wir im November das neue Konzept der Ersatztagespflege im Stadtrat vorgestellt und beschlossen. Der Monat klang mit den traditionellen

Seniorenweihnachtsfeiern aus. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Spender für ihre finanzielle Unterstützung.

Dezember: Der letzte Monat des Jahres stand voll im Zeichen der Fertigstellung unseres Kirchplatzes. Wie schön unsere Innenstadt schon geworden ist, zeigte sich besonders in den Abendstunden. Die Lichterketten in den Straßen und den Laternen versprühen einen ganz besonderen Zauber. Im Rahmen der Baumaßnahmen versuchten wir gleichzeitig die Ortsbeleuchtung zu modernisieren und - wie in der inneren Döbelner Straße zu sehen ist - auch etwas fürs Auge zu schaffen.

Alles in allem war das Jahr 2018 für unsere Stadt ein bewegtes Jahr, mit großen Schäden nach Naturereignissen, aber auch schönen Erfolgen bei der Entwicklung von Stadt und Dörfern. Wir hoffen, auch das Jahr 2019 wird ein gutes Jahr für Lommatzsch werden.

Ich wünsche auch Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger einen guten Start ins Jahr 2019, bleiben Sie gesund und voller Schaffenskraft. Und vielleicht hat der eine oder andere Lust, sich selbst mit an der Stadtentwicklung zu beteiligen, z.B. als zukünftiger Stadtrat oder Stadträtin?

Ihre Anita Maaß